

Donnerstag 17. Januar 2008

Wie jeden Morgen ging es mit dem Taxi ins Geschäft. Im Büro gab es nichts Neues und somit war es ein ganz normaler Arbeitstag. In der Mensa gab es mal wieder Garnelen zum Essen die mal wieder etwas Abwechslung zum mittlerweile doch recht öden Essen sind.

Nach dem Feierabend ging es dann mit Ludwig Badminton spielen. Zuvor ging es noch kurz bei mir vorbei. Ehe wir mit dem Bus zur Halle gefahren sind. Mitten auf der Straße wurden wir herausgelassen. Dort war zu Zeit eine Baustelle und somit war es auch richtig staubig. Die Luft war zum schneiden Dick. Überlebt haben wir es trotzdem. In der Halle angekommen, haben wir eigentlich damit gerechnet keinen Platz zu bekommen und wollten nur einen Platz für nächste Woche reservieren. Doch irgendwie hat es doch geklappt, dass wir zwei Stunden lang spielen konnten. Nach langem war dies mal für mich wieder Sport. Was mich richtig gefreut hat. Ich konnte mich dann endlich mal wieder auspowern. Über mein Spiel war ich sehr überrascht, da es besser geklappt. Die Folge war, dass ich alle Spiele gegen Ludwig gewonnen habe. Aber Ludwig hatte heute nicht den besten Tag erwischt, was meine Siege erklärt.

Mit dem Taxi ging es dann zu mir nach Hause. Anna hatte ihre Freundinnen zu mir nach Hause eingeladen für einen gemütlichen Abend. Als ich angekommen war, haben sie mir erzählt, dass die Toilettenspülung nicht mehr funktioniert. China eben! Ich hab mich dann auf Fehler suche begeben. Den Fehler hab ich aber vergeblich gesucht. Vielleicht war ja irgend etwas mit der Leitung nicht in Ordnung oder es wurde irgendwo daran herumgebastelt. Mit dem Duschschlauch konnte man aber das Wasser wieder nachfüllen. Somit war dies für's erste kein Problem.

Kurz nachdem dann die Freundinnen gegangen sind, sind Anna und ich auch schlafen gegangen.

Freitag 18. Januar 2008

Am Morgen musste ich noch meine Sachen für eine Nacht packen. Anna und ich haben nämlich geplant für eine Nacht in Beijing zu bleiben. Nachdem ich alles gepackt hatte ging es mit dem Taxi ins Geschäft. Dort war ich dann ein halber Tag im Büro. Anna kam dann auch vorbei um mit mir in der Kantine Mittag zu essen.

Danach ging es auf die Baustelle um ein paar Stellen anzufahren die noch einmal kontrolliert werden mussten. Das ganze stellte sich dann schwieriger heraus als gedacht. Die provisorischen Treppenaufgänge waren alle weg. Somit mussten wir fest installierte Treppenaufgänge suchen. Diese waren aber sehr weit voneinander entfernt. Letztendlich konnten wir dann doch die ein oder andere Stelle anschauen. Wir waren mittlerweile in Beijing zum nachkontrollieren. Wo wir dann schon einmal in Beijing waren sind wir auch dort geblieben. Ebenso ein Arbeitskollege von mir. Von der nächsten U-Bahn Station sind wir dann losgefahren. Anna und ich hatten bis jetzt noch keine Unterkunft für den Abend.

Un sere erste Anlaufstation war dann der Bahnhof. Dort gibt es genügend Leute die einem eine Unterkunft anbieten. So mussten wir auch nicht lange suchen. Ganz sicher waren wir uns nicht. In der Nähe habe ich eine Jugendherberge gesehen. Dort habe ich mich dann auch mal nach dem Preis erkundigt. Zum Einen war sie etwas zu teuer und zum Anderen war sie auch schon ausgebucht. Anna musste noch auf die Toilette im KFC. Dort hab ich dann gewartet und die Frau die uns die Unterkunft anbot für die wir uns interessierten kam dann auch herein. Letztendlich haben wir diese Unterkunft dann auch genommen. Wir mussten dann ein klein wenig warten bis uns ein Bus dort hingekommen ist. Es sollte nur 10 Minuten zu fahren sein. In Wirklichkeit waren es fast 20 Minuten wenn nicht sogar 30 Minuten, wegen dem vielen Verkehr.

Im Hotel haben wir uns dann erst einmal das Zimmer zeigen lassen. War jetzt nicht das Beste aber für eine Nacht sollte es genügen. Für 150 RMB die Nacht kann man nichts sagen. Nach dem Check in haben wir dann das Zimmer bezogen. Ich musste dann mal auf's Klo und was tut nicht? Die Spülung ich hab mich wie bei mir in Tianjin gefühlt. Hier haben wir sofort jemanden geholt der das ganze reparieren sollte. Gesagt getan! Er hat dann den Wasserhahn einfach aufgedreht und das Ding hat funktioniert. Nur leider hat es zu gut funktioniert, so dass der Schwimmer nicht funktioniert hat. Dies haben wir dann aber so geregelt, dass wir einfach den Wasserhahn zugedreht haben.

Zum Abendessen gab es dann Instant Nudeln, die gar nicht mal so schlecht waren. Als wir damit fertig waren, war es auch schon an der Zeit das Beijinger Nachtleben zu erkunden. Unsere erste Anlaufstation war der Platz des Himmlischen Friedens. Dort sind wir dann mit dem Taxi hingefahren. Doch leider konnten wir nicht auf den Platz, da dieser abgesperrt gewesen ist. Dies war aber soweit auch nicht weiter schlimm. Mit der U-Bahn ging es dann in Richtung Barstraße. Von der U-Bahnstation mussten wir noch ein klein wenig laufen. Bei einem MC **** haben wir dann noch einen kleinen Zwischenstop eingelegt. In der Barstraße waren dann tatsächlich sehr viele Bars die alle mit ihren bunten Lichtern um Kundenschaft werben. Wir waren auf der Suche nach einer bestimmten Bar, die mir mein Arbeitskollege empfohlen hat. Auf dem Weg dort hin wurden wir dann von den Türstehern angesprochen, doch in ihre Bar zu gehen. Was natürliche die beste und günstigste Bar in ganz Beijing war. Schließlich haben wir die Bar doch gefunden. Doch vorher haben wir noch Geld gebraucht. Auf die Frage wo der nächste Geldautomat sei haben wir zwei unterschiedliche Antworten bekommen. Wir haben uns dann für die eine Richtung entschieden. Um aber nicht wieder von neuem angesprochen zu werden, haben wir die andere Straßenseite gewählt.

Tatsächlich haben wir dann einen Geldautomaten gefunden an dem ich auch Geld abheben konnte. Darauf hin sind wir zurück in die Barstraße gegangen. Glücklicherweise sind vor uns ein paar Leute gelaufen, so dass sie denen die Beachtung geschenkt haben und nicht uns. In der „Swing Bar“, so hieß die Bar war dann auch schon mein Kollege. Er kannte hier schon einige Leute und hatte einen Platz halb hinter der Theke. Dort war auch das DJ Pult was mich natürlich gefreut hatte. Und sie hatten Erdinger Weißbier, was man aber nur bekommen hat wenn man es gewusst hat. Auf der Bühne spielte eine Band. Ich konnte mich dann mit dem DJ unterhalten, was ziemlich interessant war. Außerdem konnte er mir sagen, wo ich DJ Equipment in Beijing kaufen kann und habe es mir gleich aufschreiben lassen. Am Anfang war die Musik nicht ganz so toll, aber je später es wurde desto besser wurde es. Während der Pause der Band habe ich mich mit der Frontfrau unterhalten, da sie in der Reihe vor der Toilette vor mir stand. Es war doch recht interessant ein paar Dinge über die Band zu erfahren. Zum Beispiel, dass sie aus Thailand kommen und schon ziemlich lange in dieser Besetzung spielen. Dann war es auch langsam Zeit zu gehen. Vor der Bar war noch ein Hot Dog stand wo wir uns noch etwas zum Essen kauften. Mit dem Taxi ging es dann zurück ins Hotel. Ein gelungener Abend würde ich sagen.